

XIX. Jahrgang.

3 Prozent Steuer entrichtet werden sollen, zu Gunsten der größeren

tragene Ehrlichkeit imponierte dem Juwelier. „Sch. kann 39
e. Geschäfte“ Nr. 30.

derzeitigen Redakteur der bekannten Wochenschrift. Den wir gebeten, zu konstatieren, daß er nicht der Verfasser dem Feuilleton erscheinenden Romans „Die Nigendblume“ sei. Auf zahlreiche Anfragen fügt Herr Hugo Herold gleichfalls keine Verwandten, Freunde und Bekannten“ die ergebe

derzeitigen Redakteur der bekannten Wochenschrift "Der
en wir gebeten, zu konstatieren, daß er nicht der Verfasser
dem Feuilleton erscheinenden Romans "Die Nigendblume"
zahlreicher Anfragen fügt Herr Hugo Herold gleichfalls
keine Verwandten, Freunde und Bekannten" die ergebe

mit seinem Sandalen Laffus ruft, wenn sie nach vorzieht, „Sur o

mit seinem Sandalen Laffus ruft, wenn sie nach vorzieht, „Sur o

* Um das Ausland über die Lage in Argentinien zu beruhigen, verfaßt der argentinische Minister des Auswärtigen, Roque Sáenz Peña, folgendes Communiqué:

Die Finanzlage des Reichs ist infolge der von der Regierung beabsichtigten Sparmassnahmen sehr in die Erscheinung getreten. Die diesjährige Ausgabe übersteigt um 100 Millionen die Einnahme. Der Reichshaushalt wird demnach in diesem Jahre ein Defizit von 100 Millionen aufweisen. Die Ausgaben für die Dispositionen in Papiermündung wird demnach der Reichsregierung durch die Ausgabe von Reichsbanknoten zu decken sein. Der Reichshaushalt wird demnach ein Defizit von 100 Millionen aufweisen. Die Ausgaben für die Dispositionen in Papiermündung wird demnach der Reichsregierung durch die Ausgabe von Reichsbanknoten zu decken sein. Der Reichshaushalt wird demnach ein Defizit von 100 Millionen aufweisen. Die Ausgaben für die Dispositionen in Papiermündung wird demnach der Reichsregierung durch die Ausgabe von Reichsbanknoten zu decken sein.

Dieser offizielle Bescheidungsbericht wird scheinbar die Wälschige bringen. Es ist völlig unklar, wie dießelbe Regierung, welche vor einigen Tagen einer Vernehmung gegen den Präsidenten des Gelman auf die Spur gekommen sein wollte, nunmehr der Vernehmung flüchten kann, das keine Vernehmung vorhanden sein. Man muß die Sache wohl anders betrachten. Der Präsident selbst aber hat die Namen derjenigen, welche die Vernehmung bekanntgeben sollten, nicht benannt, und die Befürchtung einer Vernehmung zu glauben. Man erliest aus diesen mit einander unverständlichen Widersprüchen wenigstens so viel, daß nicht Alles in Argentinien mit rechten Dingen zugegangen ist. Immerhin wird es vielleicht der Regierung gelingen, schließlich doch das Heft in der Hand zu behalten.

Deutschland.

Die **neue Meinung: Staatliche Unfallversicherung ge-
hört Kategorien von Studierenden**, kommt mit dem neuen
Studienjahr 1950/51 mit der folgenden Überlegung:
Die Studierenden sind in Schuttlungen darüber lauten: „Die Studen-
den der technischen Fakultät, welche sich bei Übungen in der
Materialprüfungsanstalt oder dem elektrotechnischen Institute, bei
Unternehmung und Befichtigung von Maschinen u. dergl. innerhalb
oder außerhalb der Anstalten befinden, sind in der Regel im
Besitz eines Versicherungsschlusses, der sie gegen Unfälle, die im
Verlaufe der Beschäftigung mit diesen Maschinen entstehen, gegen
die Versicherung aus Mitteln der Hochschule versichert.“ Die Ver-
sicherung stellt zunächst bedingt auf der Grundlage der Ver-
sicherungsschlüsse der Studierenden, die in der Fakultät, in der
Fakultät, welche an den begünstigten, von den Lehrern der Maschinen-
Ingenieurfachschule veranstalteten Übungen, Unternehmungen, Erfor-
schungen und Befichtigungen teilnehmen.“ Eine beschränkte Einrich-
tung, die jedoch nicht nachgefragt werden. Die Studierenden haben daher
eine Deputation dem Staatsminister Dr. v. Sauer für die genährte
Fakultät geboten.

in einigen der holländischen Grenze nahegelegenen Orten, wie in Revelaar und Wachtendonk, Beobachtungsstationen für Gewittererscheinungen errichtet werden.

[illegible][illegible]

Mittheilung hinzu, daß er weder Romane, noch Theaterstücke, noch Gedichte schreibe. Wir bringen die gewünschte Mittheilung gern, zu der beiden, gleichnamigen und oft verwechselten Autoren Platz und Raum.

Die kleine Theaterchronik. Im Maltheerkeller geht „Malteffs Altkaud“ heute zum 60. Mal in Szene. — Der Kroll singt Heinrich Büchel morgen den „Hoffmann Junken“. Es ist dies das letzte Sonntagsgastspiel im diesjährigen Berliner Circus des Domburner Zerstörers, der sich in den kommenden Woche zum letzten Male vorführen wird. — Die „Lustige Comedie“ geht heute, Freitag, in der Wiener Hofoperhängebühne über die Bühne. Mit ihm in der Titelpartie geht am ersten Hofbühnen „Derbist Gräfin“ in Szene. — Mit den Herren Raatz und Kober finden im Abend-Theater von Traum ein Leben und Vorkommnisse hintereinander, und zwar am Samstag, den 2. d. M., die „Lustigen Leute“. — Am Sonntag, den 3. d. M., geht im Abend-Theater und in der Trautweinischen Bühnengabe, Reizigste Nr. 8, in den.

Die Zeitung des Stadttheaters in Halle a. S. wurde durch Magistrats-Beschluß dem derzeitigen Direktor Julius Rudolph auf weitere sechs Jahre, also bis 1896, übertragen.

Aus Dresden wird uns geschrieben: Herr Eugen Pank
 vom Berliner „Residenztheater“ ist vom Direktor Mauthner zu einem
 Gastspiel am hiesigen Residenztheater verpflichtet worden. Dasselbe
 beginnt in dem Schwank von Labiche „Der Millionenerbe“.

Am 21. d. M. für den nächsten Montag in Gießen anberaumte
Entlassungsfeier des Lieblingsschülers mit unser Vertretung
Professor Hoffmann, als der älteste unter den noch lebenden
Schülern des unterbischen Gymnasiums, die Festsprache hielten. Die Mu-
sikerführung ist an unseren Gieseler-Universitätslehrer Leising der Stal-
Gießen schon vor einigen Jahren erkrankten Hoffmann hatte sich
zu einer ersten Reise nach Halle, wo er sich zu erholen hoffte, be-
zogen, ohne seine künftigen Redner zu beeinträchtigen, hat Hoffmann
seine Dispositionen, betreffend die Vorträge über organische Chemie
schon seit Pfingsten abgeändert, dergestalt, daß er statt je sechs, je acht
Stunden wöchentlich las.

[illegible]

In Esch kamte, wie uns von dort geschrieben wird, seit 1884 Prosch wohnen dem Einwohner D. und dem Eisenbahn-
bus. Bei dem Bahnbau Grunthal-Neudietrich mußten in
süder Nähe der Wohnung des Betreffenden Felsprengungen vor-
genommen werden, wobei ein Stein durch das Fenster flog und dem
die linke Hand verletzete. Der Prosch ist nun zu Gunsten
s Klägers erschienen und bezeugte eine Entschädigung
schädlich für den vorausgesetzten Kosten und aufgelaufenen Zinsen in
der von ca. 16.000 Mark ausgemacht worden.

[illegible]

Wer ist im Stande, über die persönlichen Verhältnisse und über die Vergangenheit des Herrn Regierungsraths a. D. Stephan und des früheren Majors a. D. Herrn Hinz, sowie über die Gründe ihres Ausscheidens aus dem Staatsdienste nähere Auskunft zu ertheilen? Mehrere Wähler.

verlebbtes" bedenklichen sehr scharfe Bemerkungen geknüpft: „I. a. wurde den „vertriebenen Wählern" der Wahl gegeben, „sich mit dem Herrn von Adam" in Verbindung zu setzen, das heißt, die als „höfliche" Vernehmung zu bezeichnen wären. Infolge dessen hat Baron Zichmann gegen den Redakteur der „Sächsischen Anzeiger" eine Klage an das Landgericht in Chemnitz eingeleitet, die Verurteilung wegen Verleumdung auf Grund des Artikels 191 des Reichsgesetzes vom 1. April 1876 durch Reichsanwalt Fritz-Striegau, der Angeklagte durch Rechtsanwalt Landberg durchzuführen strebt. Letzterer hatte durch eine Reihe von Zeugen im Beweis dafür angetreten, daß die in Rede stehenden Artikel in der That die in der Vernehmung gethan habe, welche sich als Verleumdung charakterisiren. Der Rechtstreiter nahm im letzten Instanz den 13. März 1893, die Verhandlung beendete. Infolge der Klage wurde die Vernehmung zur Beratung vom Gericht zu folgender Entscheidung: Daß der Artikel schwere Verleumdungen enthalte, in seinem Zweck, und es könne sich um Tugenden, unter denen die Verleumdung zu verstehen sei, handle. Man könne sich nicht verhehlen, daß der Angeklagte wohl auch ein ethisches Recht hatte, sich zum Vertheidiger des Herrn von Adam und der dementsprechenden Partei anzuschließen, und daß er auch die Freiheit der Berathung nicht verletzten konnte, und deshalb konnte das Gericht nicht zur Freisprechung kommen. Man habe aber von einer freisprechenden Abtheilung und als Gebührende Erwähnung fallen, die sich mit Rücksicht auf die nachgeordneten Parteien, die sich in der Sache betheiligen, nicht vermeiden ließen, und doch nach den Sagenhaftungen Herrn Zichmann in seiner Rede doch etwas über das erlaubte Maß eines Angriffs auf den Gegner hinausgegangen sei. Demnach wurde erkannt: Der Angeklagte ist zu einer 30 Thaler Geldstrafe und zu einer Verurteilung in die Kosten des Urtheils verurtheilt.

Zohrbevequna.

▲ **Rürnberg, 24. Juli.** Das biesige sozialdemokratische Blatt teilt Kenntnis von einer interessanten Ministerialentscheidung mit, bezüglich der Steuerbefreiung. Das Blatt teilt nämlich mit, daß in der Reichsstadt Nürnberg die Vorstände des dortigen Streikkomitees, die in der Stadtverwaltung angestellt sind, von der Steuerbefreiung ausgenommen sind. Diese Befreiung ist durch ein Ministerialdekret bestätigt worden, bei welchem die Vorstände der Gewerkschaften, die in der Reichsstadt Nürnberg angestellt sind, von der Steuerbefreiung ausgenommen sind. Auf diese Befreiung sei dann der Reichsminister in Nürnberg aufmerksam gemacht worden, daß eine Ministerialentscheidung bezüglich der Steuerbefreiung der Vorstände der Gewerkschaften, die in der Reichsstadt Nürnberg angestellt sind, von der Steuerbefreiung ausgenommen sind. Auf diese Befreiung sei dann der Reichsminister in Nürnberg aufmerksam gemacht worden, daß eine Ministerialentscheidung bezüglich der Steuerbefreiung der Vorstände der Gewerkschaften, die in der Reichsstadt Nürnberg angestellt sind, von der Steuerbefreiung ausgenommen sind.

London, 25. Juli. (Weißs. Bär.) Nach Meldungen aus New York werden mit Rücksicht darauf, daß die Seeleute der Nordhäfen die Arbeit einzustellen drohen, jetzt fremde Seeleute für die englischen Dampfer gebungen, stellenweise bei niedrigerer Löhnung.

Parlamentarische Nachrichten.

* Der weißliche Kandidatsabschiedene Dr. Bruck hat Aussicht
mieber in den Reichstag einzutreten. Dr. Bruck war früher Vertreter
der Stadt Dannewer im Reichstoge, bis das Mandat durch eine
Koalition der Sozialdemokraten und Nationalliberalen der Sozial-
demokratie angestrichen wurde. Jetzt ist die Reichstagskandidatur
von dem Reichstagsabschiedenen Grafen Bernthoff feldens der
Reichstagskammer der weißlichen Partei Dr. Bruck in Dannewer als
Kandidat gewählt worden. Der „Germ.“ zufolge gilt die Wahl der
Herrn Dr. Bruck als gewiss. Im letzten-Kandidat noch leichten
der freimüthigen Partei Dr. Waltemath; Somburg; die Sozial-
demokraten haben einen Schutzbauer Vrey angestrichen; von national-
liberaler Seite ist der frühere Kandidat, Gutsbeisger Weder, in
Aussicht genommen.

Mercine und Versammlungen.
 * Der Vorstand des Vereins für die Provinz Sachsen und den Herzogthum Anhalt zur Befähigung bedürftiger Arbeiter der Provinz leben diesen Geldbetrag für 1889/90, Grundsatzsatz 100 Mark, in 100 Theile zu 1 Mark, zu 100 Theile von 3000 Mark dem Herzogthum Anhalt betragen die Einnahme 52,760 35 Mark. Unter den Ausgaben von 58,015 33 Mark befanden sich die Kosten der Unterhaltung der Provinzialen Seiden in 1889/90 von 35,363 60 Pf., sowie 30,192 70 Mark für Eissenanfall, die Personalhand in Seiden betraf sich auf durchschnittlich 10 Köpfe Naturatzebergstellungen befinden sich im Bezirke 124, neunzig, die in der Provinz Sachsen 100, in der Provinz Anhalt 24, die man allmählig zu sogenannten Seidenen zur Heimath zu gestalten beabsichtigt, während 1889 von 318,000 Wandern belagert und folglich 184,000 Mark.

Nezte Nachrichten.

Bergen, 25. Juli, Abends. (Wolffs Bür.) Der Kaiser begab sich am Nachmittag an Land und machte verschiedene Einfälle in das Pelzwerk und Goldsachen. Wie verlautet, ist die Abreise Sr. Majestät auf morgen Mittag festgesetzt.

Nacht „Dobnossollern“, begleitet von E. M. Panzerorvette. Trennung und dem „Wiso „Jagd““ ist heute Nachmittag 2½ Uhr auf der diesigen Kadee eingetroffen. Der Kaiser befindet sich bis jetzt noch an Bord. Das Wetter ist schön.

Der Minister des Innern, Herrsurtb, traf soeben (nach 6 U. Nachmittags) hier ein und fuhr sofort mit dem Oberpräsidenten, welcher ihm bis Kofsen entgegengefahren war, ins Regierungsgebäude.

Brankfurt a. M., 25. Juli. (Privat-Telegramm des Berlin Tageblatts.) Die hiesigen Blätter melden, der Magistrat beabsichtigt die Aufnahme einer Anleihe von 12 Millionen zu 3½ Prozent behufs Fertigstellung verschiedener großer Bauten und Anlagen, darunter die für elektrische Beleuchtung der Stadt. — Der Sonderauschuss für die Oberbürgermeisterwahl beschloß absolute Geheimhaltung der Verhandlungen.

Roburg, 25. Juli. (Wolfs But.) Die Prinzessin E
mentine von Sachsen-Roburg ist heute hier eingetroffen.

Wien, 25. Juli. (Wolfskur.) Minister Rath hat die vom
 meinderathe von Cerajewo beschlossene Ersetzung eines
 monumentes für ihn entschieden abgelehnt und dabei erklärt, er
 genügend belohnt, wenn das Volk anerkenne, daß die Regierung
 sein Wohl anstrebe, und die Regierung in diesem Bestreben
 verstufe.

Wien, 25. Juli. (Wolfsk. Bär.) In der Teufelsbad (Mehabja) rden vergangene Nacht gegen 11 1/2 Uhr zwei heilige Erbstöße in Richtung von Osten nach Westen verzeichnet.

Serajewo, 25. Juli. (Wolfsk. Bär.) Auf Grund einer Verurteilung des Ministers Raskay hat die Regierung den Weinzehnt immer abgeschafft.

Paris, 25. Juli. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.)
Montpellier streift die Stadtverwaltung, da die Regierung sich weigert, eine medizinische Fakultät daselbst zu errichten, tere niefmehr Morfeiffe anwenden will. Es ist daher u. A. die Hoff-

Standesbeamten vorläufig unmöglich gemacht; die Eheustigen hoffen
bald, in nächster Woche heirathen zu können.

Paris, 25. Juli (Wolfs-Zur). Die kleine antikenle Gelehrte
 sei theil mit der Ordnung in den Salpeterdistrikten sei
 gestellt, die Nachricht betreffs der Bombardements durch ein Ge-
 wend sei falsch; in Salparaiso seien die Lärben unter den
 reisenden durch die öffentliche Gewalt unterdrückt worden und sei
 Verleugung angeht.

Paris, 25. Juli. (Wolffs Bzt.) In dem Asylen des Generals Auffier ist noch keine Besserung eingetreten.

Paris, 25. Juli. (Wolffs Bzt.) Dem "Temps" zufolge befürworte der höhere Ackerbauath die freie Einfuhr und Ausfuhr von mineralischen Düngemitteln und von Komaterial zur Er-

gung derselben. Ferner befürgwortete derselbe Zölle für Tala, verschiedene Kuchhölzer, Brennholz, Gerberlethe und Kort. Der Ackerbau-
minister erklärte, er hoffe die meisten der von dem höheren Ackerbau-
minister befürgworteten Zölle nach Approbation im Ministerrathe der Zoll-
kommission unterbreiten zu können.

Dr. Bräufel, 25. Juni. (Protokollabgamm vom 26. Juni, abgesehen von der Debatte über das Romano-Botlage-Verfahren.)
 Dr. Bräufel erklärte, daß die Romano-Botlage-Verfahren in der Praxis nicht so gut geeignet seien, wie sie für eine Opfer annehmbar; mithin habe er sich unbedingt nicht um den Verkauf des Romano-Botlage-Verfahrens, wie alle Mächte würden den Romano mit Verdrüsslichkeit in den Händen derjenigen lassen. Um konstitutionellen Bedenken zu zeichnen, ließ Dr. Bräufel ein einfaches Gesetz für ausreichend. Nachdem Dr. Bräufel sehr eingehend und unter wiederholtem Beifall der Linken ein mysteriöses Act charakterisiert, wie die Regierung die Romano-Botlage handhabt, und außerdem den Mangel an Enthüllungsmittel auf dem Gebiet des Romano-Botlage, erklärte er, er überlasse dem Kabinett alle Verantwortlichkeit für die Folgen der Romano-Botlage einerseits und Bräufel erklärte, daß er sich nicht zu nehmen. Darauf wurde Dr. Bräufel, 25. Juni, 1891 eine Stimme angenommen.
 Dr. Bräufel, 25. Juni. (Protokollabgamm vom 26. Juni, abgesehen von der Debatte über das Romano-Botlage-Verfahren.)

nach die Rede des Ministers Bernerini in der Form, wie sie die offizielle Depesche aus Wien bringt. Darnach erklärte derselbe, daß im Jahre 1864 die internationale Konferenz in London über die Abgrenzung ihrer Bestimmungen am Kompaß. Im Jahre 1867 erklärte der Kongreß der französischen Regierung, daß es Frankreich in Betreff des Vorlagesekretes nicht verhehlen könne, ob dieses Recht von Belgien nicht beschritten werden solle, und daß er sich demselben nicht zu widersetzen habe. Diese Pausse gereizt, die in Verabreichung künftighin die Vorlage bestiehe sich auf den Vorschlag des Königs, den Kongreß nicht zu verlassen, sondern sich Belgien anzubieten. Der König werde nach 10 Jahre fordern, während welcher Zeit die Götterwelt einen Eingangs erheben und würde in Afrika ebenso gute Nachbarn mit Belgien zu pflegen wie in Europa.)

London, 25. Juli. (Wolffs Bur.) Die „Times“ bringt in ihrer

Die zweite Ausgabe eine Meldung aus Konstantinopel, wonach der russische Botschafter v. Melissoff der Pforte eine neue Note überreicht haben soll, worin er erklärte, daß das Entgegenkommen der Pforte in der bulgarischen Vischofrage ein wenig freundlicheren, freundschaftlichen Akt sei, welcher noch ernstliche Konsequenzen nach sich ziehen könne, da die bulgarische Regierung der russischen feindselig gegenüberstehe. In unternirtesten Absätzen ist außer dieser Meldung bis jetzt Weiteres nicht bekannt.

alle die Schatzkammer die Delogandabkühl fort. Elevenfort erklärte, die Regierung habe in dem Abkommen nicht genug Rücksicht genommen auf die zukünftige Entwicklung der Republik, er werde sich für die Bezeichnung der Republik als „Republik der Völker“ einsetzen, damit die Abtretung Delogandabes nicht als Eingriff in die Souveränität der Republik angesehen werden könne. Die Regierung erklärte, dass die Abtretung Delogandabes nicht als Eingriff in die Souveränität der Republik angesehen werden könne, da die Republik die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu gewährleisten habe. Die Regierung erklärte, dass die Abtretung Delogandabes nicht als Eingriff in die Souveränität der Republik angesehen werden könne, da die Republik die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu gewährleisten habe.

W Rom, 25. Juli. (Privat-Telegramm des Berliner Tagebl.) Heute wurden durch einen Kommissar der italienischen Regierung zu

Vaummeister befuß Vornahme von Reparaturen nach dem Schutze
gefaßt, welchen der Papst gelegentlich seiner neulichen Visitationen
Anstalt passirt hatte. Sie bezeugten hierbei einem Archideten d.
Nationen, welcher den Beamten der italienischen Regierung erklärte,
dies Terrain gehöre mit zu den päpstlichen Pöfsten, worausin
Vaummeister sich zurückzog. — Der Papst empfing heute den preussischen
Gesandten d. Schlözer, welcher gekommen war, um sich vor seinem
Verlaufsreise zu verabschieden.

Rom, 2. Juli. (Wolfs Bür.) Das Amtsblatt veröffentlicht die Verleihung der goldenen Gedenkmedaille durch den Marineminister an den Fürsten von Montenegro für die zwei italienischen Barken bei Antivari geleistete Hilfe.

Lissabon, 29. Juli. (Wolffs Bär.) Die Pairskammer hat den Antrag auf eine sechsprozentige Erhöhung sämtlicher Abgaben von denen nur solche von Zinsen der öffentlichen Schuld und die Einkommensteuer ausgenommen sind, angenommen.

zeichnet die über die Einrichtung von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten in Sofia, Plewna und Pragva verbreiteten Gerüchte vollständig unbegründet. — Fürst Ferdinand wird binnen 14 Tagen hier erwartet.

Atthen, 25. Juli. (Wolffs Bär.) Ein englisches Geschwader von fünf Kriegsschiffen und einem Aviso wird Kaiserin Friedrich im Hafen Phaleron erwarten.

Liverpool, 25. Juli, Nachmittags 4 Uhr 10 Minuten. Baumwoll-
(Schiffenmarkt). Mittel 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Auf-
Tendenz ruhig. India, american. Bacons. Juli 6^{1/2} 1/2, Känkerpreis. September
August 6^{1/2} 1/2, do. August-September 6^{1/2} 1/2, Decemberpreis. September-October
6^{1/2} 1/2, do. October-November 6^{1/2} 1/2, do. November-December 6^{1/2} 1/2, do. December-
Januar 6^{1/2} 1/2, Känkerpreis. Januar-Februar 6^{1/2} 1/2, do., M. G. Bread
6^{1/2} 1/2 d.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

[illegible][illegible]

≠ Meiner, 24. Juli. Gest. 25 Jahre her, daß
er Badearzt Herr Dr. J. Berg, Schwager des u
gehl. Klinikers Ludwig Traube, sein Amt hier angetreten
Seine Patienten haben es sich nicht nehmen lassen, ihm durch U
reichung eines prachtvollen Pokales und einer unendlichen Blume
sowie durch ein Ständchen ihre Anerkennung seiner so liberale
und erfolgreichen Thätigkeit auszubringen.

[illegible]

— St. Johann a. Zarz, 21. Aufg. Folgender Inhalt
Zweitens! Ich erregte dich bei einer der gleichen halben
Tausende. Der Todtstich der Dämonen verlebte ich
mit einem jungen Mädchen, das ich liebte. Ich
junges hübsches Mädchen mit einem in Weiß gekleideten
Arme. Dasselbe trat, als das Rollen des Leinwandens hörbar
richt an die Nordwandstange. Als nun der Waidhahn die
Wand hinaufschwebte, sah ich ein junges Mädchen in
den Mädchen das in Weiß gekleidete Kind mit den Worten
„Dier Kump! Ist Dir Zein Kind.“ Der Waidhahn blidte
zur anderen Seite, doch sie elosst unwillig bei Seite und schloß
sich. Ich trat in den Hof, und ich sah ein junges Mädchen
mit einem in Weiß gekleideten Kind. Ich immer aufgetrue-
Menkennung eingestiegen, weilte Worte für die defessene
nahm und sich erst auf Einleitern der Folgebanten unwillig
führte, jedoch an den nächsten Stützpunkt. Dort saß ein
junges Mädchen in einem in Weiß gekleideten Kind. Ich
sich und Heilen empfing und schloß die Kutsche bis zur
verloste. Hier mochte die verlassene Getreide nochmals den
die Beschädigung zu verhindern, wurde aber gleich darauf
junges Frau lief in Folge der aufgestellten Aufregung und
dann biederliegen.

Antliche Nachrichten.

[illegible][illegible][illegible]

Die nachgelassene Briefsammlung in Berlin und dem Antiquarischen Institut, Schöneberg, 1891. 120 Seiten. Preis 10 Mark. Der Herausgeber, Herr Dr. Meißner, hat die Briefsammlung des verstorbenen Reichsgrafen v. Helldorf, welche sich in der Bibliothek des kaiserlichen Hofes in Berlin befindet, in zwei Bänden herausgegeben. Der erste Band enthält die Briefe des Reichsgrafen an seine Frau, die Gräfin Helldorf, die in der Zeit von 1804 bis 1818 lebte. Der zweite Band enthält die Briefe des Reichsgrafen an seine Kinder, die in der Zeit von 1818 bis 1830 lebten. Die Briefe sind in deutscher Sprache verfasst und enthalten viele interessante Nachrichten über die Geschichte der Familie Helldorf und über die Verhältnisse der Zeit.

In der Pile des Reichsanwalts sind gefolgt: der Reichsanwalt
weiter bei dem Oberlandesgericht in Köln bei dem Amts-
gericht in Bonn, A. D. Herzog bei dem Amtsgericht in Lenthien. A.
gentle bei dem Amtsgericht in Zimmern und Zersfeld bei dem Amtsgericht
in Siebenbrunn.

In die Liste der Reichsanwalts sind einbezogen: der Reichsanwalt
bei dem Amtsgericht in Bonn, der Amtsgericht in Köln, der Amts-
gericht in Zimmern und Zersfeld bei dem Amtsgericht in Lenthien, A.
gentle bei dem Amtsgericht in Zimmern und Zersfeld bei dem Amtsgericht
in Siebenbrunn.

In die Liste der Reichsanwalts sind einbezogen: der Reichsanwalt
bei dem Amtsgericht in Bonn, der Amtsgericht in Köln, der Amts-
gericht in Zimmern und Zersfeld bei dem Amtsgericht in Lenthien, A.
gentle bei dem Amtsgericht in Zimmern und Zersfeld bei dem Amtsgericht
in Siebenbrunn.

Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

[illegible][illegible][illegible]

Wedell-Viehdorf, wohnte der Feier bei. Hieran fand am Gutfahrtsbohlbrunnen in der „Halle“ unter dem üblichen Rahmenzweigen der Gutsdignität statt, welchem in Freibergs Garten bei Anwesenheit von Mitgliedern der königlichen und städtischen Behörden die Feier des „Rahmenbieres“ folgte. Das geschenkte Pferd, welches der Älteste Lehmann beim Festakte besitzen hatte, wird wie üblich zu Gunsten der Bundeskasse veräußert werden.

Personalanzeigen. Drathstr. Dr. Weber hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten; seine Vertretung im Vorſitz der Bau-Deputation hat der Drathstr. Voigt übernommen. Auf Drathstr. Haas ist auf Urlaub gegangen. — Die juristische Fakultät zu Berlin hat Herrn Ludwig M. Benjamin Aubert in Christiania zum Doctor honoris causa ernannt. — Zwei Assistenten des Professors Rudolf Virchow, die Herren Dr. Robert Vangerhans und Dr. Paul Schramm, haben sich gestern der Berliner Universität als Privatdozenten eingeführt. — Geh. Rath Professor Dr. Tobold, der bekannte Rühlensplatz, bezieht morgen das 25jährige Jubiläum als Dozent an der Berliner Universität.

Kleine Notizen. Im Wilhelmshofe der Kaiserlichen Marine-Vorstellungen zur Ankunft der fallenden Sterne, die in der Nacht vom 27. auf den 28. d. d. in der Gegend von Wilhelmshafen beobachtet wurden, teilte der dortige Chef-Wachmann dem Centralcomité vom Bundesrat die Mitteilung eines Nationalabenteuers für den Fall, dass ein "Widmar" in der Reichsplanung" als erste Karte 5000 Mark überreichen. — Eine mächtige Erinnerungstafel, umschlossen von einem hohen Rahmen, werden die thierärztlichen Vereine des preussischen Landes durch ihre Centralvertretung zur Hundertjahrfeier der thierärztlichen Hochschule überreichen lassen.

Andulnret altera pars. In unserer Morgenausgabe vom letzten Dienstag brachten wir unter der Spitzmarke „Welt umgekehrte Menschenmassen“ eine kleine Klauerei, in welcher auch der am Sonntag Abend zwischen Friedrichshagen und Berlin verkehrenden Eisenbahnzüge gedacht wurde. In diesem Artikelchen lenket uns das königliche Eisenbahn-Betriebsamt mit Berlin-Sommerfeld eine „Berichtigung“, welcher wir im Hinblick auf den die Spitze gestellten Gedächtnisgrundsatz das Folgende entnehmen:

[illegible]

Endlich ist die Bekanntschaft, das auf den Etationen von Friedrichs-
hagen das sächsische Publikum natürlich das Nachsehen hatte, und
aufzufrisch. Zur Förderung ob Altona und Sadoma warz
vielmehr zwei Sonderbüchle vorhanden, welche ob Altona verkehrte
Soneit die Berichtigung.

In allgemeinen Interesse und zur Verzugung
des Publikums gibt uns die Direction sodann eine kurze
sachliche und der Aufklärung der vom letzten Sonntag auf
den Etationen zwischen Berlin-Greifswalde, welcher wir gern die gewünschte
Weiterverbreitung geben: Es wird nicht nur in Frage kommen

Stationen, welche vollständig bis etwa 4 Uhr Nachmittag die Nacht voll der dort ausgelegten Personen nach ungelagerter Schluß telegraphisch nach der Centralstelle Friedrichshagen gemeldet, wofür ein Reichstelegraphenamt in Berlin die nöthigen Dispositionen treffen. Gemeldet wurden am letzten Sonntag von den Stationen Falkenberg, Dönitzschke, Woll und Jönitzschke 700 Personen, von Gärner und Mahlsdorf 800, von Friedrichshagen 6000, von Alphen und Ebersdorf 1000, von Gärner 1000 Personen. Der Bericht wurde am Montag auf eine Beförderung des Abends von etwa 17000 Personen zu rechnen. Der um 9 Uhr Abends von Reichenswalde ausgehende Vorortzug, welcher etwa 700 Personen aufnahm, wurde durch einen Zug von 1000 Personen, welcher in Reichenswalde abfuhr, ersetzt. Der Vorortzug wurde durch einen Zug von 1000 Personen ersetzt, welcher in Reichenswalde abfuhr. Der Vorortzug wurde durch einen Zug von 1000 Personen ersetzt, welcher in Reichenswalde abfuhr.

[illegible][illegible]

zu des wahren, dem Ueberfließen der Abwehrkraft
— selbst durch schnelle Entlasten — ist im Interesse des Publiku
zu warnen. Diese Abwehrkräfte sind gewogen, um einmal
Publikum vom Zahnfleisch abzuhalten, wenn durchgeführte Z
des Gefäße passieren, dann aber auch, um die Züge schneller
außersten und dadurch die Abwehrkraft beschleunigen zu könn
indem immer nur so viel Reisende auf den Zahnfleisch zugelassen wer
wie mit dem betreffenden Züge voraussichtlich Verbesserung finden könn

Amsterdam, 25. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher
-134, der März 132.

Paris, 25. Juli. (Anfangsbericht.) Weizen fest, der Juli 28.10, der
Juli 26.50, der September-Dezember 24.90, der November-Februar 24.70

[illegible][illegible]

VORSEER A DER WESTERLAND WENNINGSTEDT auf Sylt.
Sommer- und Rundreise-Fahrkarten von allen größeren Stationen.
Broschüren, Prospekte, Wohnungsausschweis, sowie alle
Nähere durch die Stationen der Westerland

Auffruff!

[illegible][illegible]

Porten-Speculation.
Aufträge, auch in kleineren Population als den üblichen Mitteln, werden hiermit veröffentlicht. **Schadenlose Auskunft bereitwillig.**
Bertin C. Tel. Nr. 9119. Richard Löwenstein & Co.
Hausbank Giro-Conto. Bankgeschäft, Holländerstr. 46.

Ehren-Diplom, Ausstellung Berlin 1888.
Ango Hartung's **veredeltes Haarswasser**
schützt jederseits vor dem Kahlwerden, die
Frage, besetzt das stärkste Anstalten der
Haare und die letzten Kopfhauten.
erzeugt auf Anzeichen haben
Sollen, so noch
hervor vorhanden,
den kräftigen
Laurels in.

Für Alleinverleumdende.
Aletheim's
General-Depot
und Versand-H
Deutschland, Oesterreich
und die Schweiz
Fr. Wth. Feldmann, Berlin N.
Flac. 100 Gr. 1 M. 200 Gr. 2 M. 40 Gr. 1 M. Silberst. 2

Das Curatorium.
J. H.: Frau Baronin von Laffert-Banzin,
Frau verw. Gerichtsrath Dr. Füssel,
Industrie-Schreier Wanda Friedrich,
Kaufmann Felix Moser.

[illegible]

Küchlich bei Herren J. C. F. Schwartz, Hoflieferant, Leipziger-
strasse 112; **Rausenberger & Vöhlmann**, Friedrichstrasse 21;
P. Heese Nachf., Niederwall 29/31; **Schmidt & Sohn**, Krügerstr.
29/30; **C. J. Gley**, Schulmeisterstr. 5; **Ed. Kramer**, Skalitzerstr. 29a.
500 Mk. zählende Demos., der nach d. Gehr. v. 200 Gr. meinet. regelt.
Haarwaagen. Erfolge hat. **Hugo Hartung**, Spitz d. Harstedt.

Pariser und Englische Gummi-Artikel
Sono plus ultra
Versteht — Preis! Garb. — Internat. Gummi-Wasserentzucker-
fabrik
von **A. W. Grawow**, Kommandantenstrasse No. 25.
Berlin S. 1.

Sensationelle Erfindung!
Gegen Schwächezustände!
FÜR MÄNNER
s. f. ausf. priv. electro-metallische Platte.

Hotel garni Wiener Hof

[illegible][illegible]

Med. Dr. Borsodi.
 Patentirt in Oesterreich-Ungarn und in Rußland.
 Ausgezeichnet auf der ersten international. Ausstellung in Brüssel 1880
 mit der gold. Medaille Paris 1889 in gold. Medaille in Wien 1894
 Diplomat von der Société de Médecine de France
 und d'Hygiène Publique de Paris
 Dr. Borsodi's I. L. I. ist ein elektro-magnet. Heilmittel, erprobt an
 Tausenden, befehtigt Schwindelkranke, indem dieselben die erkrankten
 Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist klein
 hübsch, und das bloße annehmen des Trägers genügt
 zum Erfolg zu erzielen.
Med. Dr. Borsodi, Wien, I. Bezirk, Wallfischgasse 17.
 Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter
 H. Rosen, in Berlin, Unter den Linden 63.
 Preisführer: Broschüren auf Verlangen gratis.

